

WIR STELLEN VOR: INGO SCHACKY, GC SCHWARZE HEIDE BOTTROP-KIRCHHELLEN E.V.

# Stillstand ist Rückschritt

Es ist einige Ausgaben des *Greenkeepers Journal* her, dass wir einen Head-Greenkeeper vorstellten – einer der Gründe, dies für diesmal wieder vorzusehen. Nur, musste der Besuch bei den Temperaturen des Juli 2018 sein?

Gut, die Autobahnen Richtung Bottrop waren wohl auch hitzebedingt nicht stark befahren und dank Klimaanlage im Auto war zumindest die Anfahrt nicht schon wie befürchtet schweißtreibend; es versprach also, ein interessanter Termin zu werden, zumal auf der An-

lage des GC Schwarze Heide Bottrop-Kirchhellen mit Ingo Schacky ein Gesprächspartner wartete, mit dem sich schon auf den diversen GVD-Jahrestagungen nett plaudern ließ.

Ich gebe zu, als gebürtiger Bayer hat man so seine Vorurteile, wenn man an „Ruhrpott“ denkt. Landschaftlich zumindest wurde ich bei der Anfahrt zur Golfanlage eines besseren belehrt, liegt sie doch wunderschön in Randlage besagter Region zwischen Münsterland, Ruhrgebiet und Niederrhein, eingebettet in reichlich Waldgebiete.



Ingo Schacky auf seinem persönlichen „signature hole“: an Grün 6, mit herrlichem Mischwald-Baumbestand im Hintergrund und selbst bei extremer Trockenheit perfektem Rasen.

Ein einladendes Backstein-Clubhaus und mein Gesprächspartner erwarteten mich bereits und auf der gemütlichen, beschatteten Terrasse mit sehr aufmerk-

ten mich bereits und auf der gemütlichen, beschatteten Terrasse mit sehr aufmerk-

**Wir sind dabei**  
**GaLaBau 2018**  
 Golfplatzbau, Landschaftsgestaltung, Golfmanagement  
 Halle 4  
 Stand 337

## Klare Golfplatzteiche mit bester Wasserqualität!

- Hilfe bei übermäßigem **Algenwachstum**
- Kein Verstopfen der **Bewässerungsanlagen**
- Vermindert **Wassertrübungen**
- Erhöht den **Sauerstoffgehalt**

**WEITZWASSERWELT** Qualitätsprodukte

Unterstützung der **Naturbiologie des Wassers**  
 Information & Beratung: **+49 (0) 6022 - 212 10**  
 service@weitz-wasserwelt.de  
 www.weitz-wasserwelt.de

Mehr Drive für Ihr Vermögen.

Setzen Sie auf dividendenstarke Unternehmen mit **Deka-DividendenStrategie**. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer **Sparkasse** und unter **www.deka.de**

**Neue Perspektiven für mein Geld.**

**„Deka Investments**  
 Partner der Allianz & Vision Gold

DekaBank Deutsche Girozentrale. Auflegende Gesellschaft: Deka Investment GmbH. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der Deka-Bank, 60625 Frankfurt und unter **www.deka.de**

**„Deka Investments**  
 Partner der Allianz & Vision Gold

**Bild oben:** Ein in weiten Teilen Deutschlands im Sommer 2018 bekanntes Bild auf Golfanlagen: braune Fairways und nur mit Mühe in gutem Spielzustand zu haltende Abschläge und Grüns – dabei lässt sich erahnen, wie toll sich die Anlage im Normalzustand präsentiert.

**Bild unten:** Ausgetrockneter, natürlicher Teich, bei dem einige Tage zuvor die letzten Fische geborgen und in einen anderen Teich verfrachtet werden mussten.

samem Service ließ es sich dann trotz gut über 30 Grad angeregt über beruflichen Werdegang, Pflegephilosophie, aber auch Persönliches plaudern.

Was gleich auf den ersten Blick auffiel und sich auch bei einer späteren Platzbesichtigung auf dem Platz bewies, waren die braunen Rasenflächen, die eher an einen „Wüstenplatz“, denn an einen gepflegten 18+6-Löcher Parkland Course (in keiner extremen Lage) erinnerten. Wer die British Open-Übertragungen im Fernsehen mit

verfolgt hatte, kannte dies schon und mir tat nur Ingo Schacky leid, der bedauernd eingestehen musste, dass er seit drei Wochen die Fairways nur mehr eingeschränkt bewässern konnte, weil die Speicherteiche nicht mehr hergaben und aus Sorge, die Stadt könne den „Wasserhahn“ generell abdrehen. Ich glaube aber auch, dass der junge Head-Greenkeeper Jahrgang '75 die wertvolle Ressource Wasser in diesem extremen Sommer nur dort sinnvoll einsetzen wollte, wo es spielentscheidend war – auch auf die Gefahr



DER KOMPAKTE & EFFIZIENTE  
FRONTSICHELMÄHER.

**PROLINE H800**



**TORO**

WWW.TORO.COM



**TECHNISCHE DATEN**

126 cm Arbeitsbreite | Grasdirektaufnahme | 810-Liter-Grasfangbox | 200 cm Hochentleerung | 20-110 mm Schnitthöhe | Yanmar Dreizylinder Dieselmotor 1.116 cm<sup>3</sup> 17,5 kW (23,8 PS)

**BERATUNG & VERTRIEB**

Sascha Müller  
sascha.mueller@toro.com  
Mobil: 0151 67315154

**VERTRIEB DEUTSCHLAND**

Toro Global Services Company  
info.de@toro.com



[www.facebook.com/  
ToroGlobalServicesCompany](https://www.facebook.com/ToroGlobalServicesCompany)

**Basisdaten**

Golfclub Schwarze Heide  
Bottrop-Kirchhellen e.V.  
Gahlener Str. 44  
D-46244 Bottrop

Parkland Course,  
18+6-Löcher-Anlage,  
klassischer e.V.

Saison: Ganzjährig (m. Wintergrüns)  
Erbaut: 1985/86,  
Erweiterung: 1992  
Länge: 6.025 m (gelb)/5.271 m (rot)  
Slope/CR:  
130/71,7 (gelb), 127/73,2 (rot)

**Gesamtfläche: ca. 70 ha,  
davon gepflegte Fläche 31,5 ha**

Grüns: 1,1 ha  
Tees: 0,5 ha  
Fairways: 14,2 ha  
Semi-Rough: 9,8 ha  
Rough: 4,9 ha  
Bunker: 0,6 ha

**Gräserarten**

Grüns: 40% *Agrostis spec.* /  
59% *Poa annua* / 1/ andere  
Tees: 70% *Lolium perenne* /  
28% *Poa pratensis* / 2% andere  
Fairways: 65% *Lolium perenne* /  
30% *Poa annua* / 5% andere

**Schnitthöhen**

Greens: 4 mm  
Tees: 10 mm  
Fairways: 15 mm  
Semi-Rough: 34 mm

**Düngung**

N-Menge in g/m<sup>2</sup>/Jahr  
Grüns: 19 g, überwiegend flüssig  
Tees: 14 g, granuliert  
Fairways: 18 g, granuliert

**Beregnungsanlage:** 1986

**Letzte Analysen**

Boden: Dez. 2017  
Wasser: aktuell im Auftrag

**Mitarbeiter**

1 Head-Greenkeeper  
2 Greenkeeper (einer in Ausbildg.)  
3 Platzarbeiter  
1 Schlosser



**Das einladende Clubhaus des GC Schwarze Heide Bottrop-Kirchhellen e.V.**

hin, dass es danach unter Umständen schwierig würde, den Platz rasch wieder in den vorherigen Zustand zu versetzen. Lieber Ingo, ich komme auf jeden Fall nochmal vorbei, um Deinen Platz unter „Normalbedingungen“ kennenzulernen!

Doch nicht nur der Platz hatte in diesem Sommer mit der großen Hitze und Trockenheit zu kämpfen, auch die Platzpflege-Mannschaft kam an ihre Grenzen. So wurde in Abstimmung mit dem Team vereinbart, in diesen heißen Wochen den Arbeitsbeginn von regulär sechs auf fünf Uhr vorzulegen.

Sich mit den ändernden Klimabedingungen auseinanderzusetzen, sieht Ingo Schacky auch als einen der Schwerpunkte der nächsten Jahre an; als „Ausreißer“ könne man die Extreme der letzten Jahre nicht mehr bezeichnen, eine gute Aus- und Weiterbildung könne aber helfen, sich auf die neuen Bedingungen immer wieder einzustellen. Insofern erwartet er für die Zukunft im deutschen Greenkeeping immer besser ausgebildete Fachleute, sieht es nur auch als zunehmend schwierig an, überhaupt Personal für die immer schwerer werdenden Arbeitsbedingungen zu finden.

**Der Weg zum Greenkeeping**

Das Arbeiten mit und in der Natur liegt in Schackys Familie. Als Sohn eines Forstwirts und in unmittelbarer

Nähe der Anlage auf Schloss Moyland aufwachsend, bekam er den Bau des damaligen 9-Löcher-Platzes direkt mit. Der Nachbar, selbst passionierter Golfer, kaufte dem jungen Ingo schon früh gefundene Golfbälle ab – und bald durfte er auch offiziell den Platz von „verirrten“ Bällen säubern und besserte sich so sein Taschengeld auf. Bei einem Landwirt vor Ort waren die Maschinen der Anlage eingestellt – klar, dass der neugierige Junge dann mit dem Pflegepersonal „testen“ wollte.

Eigentlich wollte Schacky ja zu Polizei oder Bundesgrenzschutz und nur dem Platzwart, einem Bekannten des Nachbarn, ist es zu verdanken, dass Ingos Geschick mit Platz und Maschinen nachdrücklich in Richtung Greenkeeping „entwickelt“ wurde. „Was will der Junge werden? Polizist? Nein, der wird Greenkeeper!“, soll es damals sehr bestimmt von besagtem Platzwart in einem Gespräch mit seinen Eltern geheißt haben. Voraussetzung: eine Ausbildung als Landmaschinenschlosser. Der Ausbildungsplatz wurde auch gleich besorgt und so war Ingos berufliche Karriere beschlossene Sache, grinst er heute. Bereut hat er die Ausbildung nie, es sei sehr interessant gewesen und er habe noch gute Kontakte in den alten Betrieb. Nach seinem Zivildienst half er beim Bau der zweiten Anlage in Moyland mit, wo er 1999 als Platzarbeiter und Mechaniker offiziell anfang.

**Blieben für den Fototermin trotz brütender Hitze länger: das sehr sympathische Team um Ingo Schacky – v.l.: Wolfgang Schenke, Manfred Juns (knieend), Ingo Schacky, Norbert Dorminger, Norbert Schenke, Julian Meyer und Valerij Howeiler.**



Gern erinnert er sich an diese Zeit zurück, als vom damaligen Architekten Penn A4 erstmals auf einer Golfanlage in Europa eingesät wurde. Als nächste Stationen folgten die Golfanlagen Borghees und Wasserburg Anholt. Den Titel „Geprüfter Greenkeeper“ an der DEULA Rheinland hatte er sich 2002 in Borghees erarbeitet, in Wasserburg Anholt schloss er dann den „Geprüften Head-Greenkeeper“ ab,

war dann aber so im „Weiter-Modus“, dass er sich auch rasch für das Zertifizierungssystem des Green-

keeper Verbandes Deutschland (GVD) interessierte. „Gern lerne ich nicht gerade, es ist aber sehr wich-

tig für meinen Beruf und mich interessiert nach wie vor, warum etwas passiert und welche Möglichkeiten

## Praxis-Tipp Nr. 3-2018

Advertorial



Günter Hinzmann

**Frage an Günter Hinzmann, geprüfter Head-Greenkeeper und DGV-Berater**

**Herr Hinzmann, nach der Trockenheit sind wir uns nicht sicher, ob sich unsere Rasen-Gräser insbesondere auf den Fairways wieder erholen.**

**Wie können wir testen, was noch wiederkommt, und welche Maßnahmen empfehlen Sie für die kommenden Wochen?**

Eine Situation wie in diesem Jahr ist schon außergewöhnlich. Wir haben ja schon mehrere Jahre mit langen Trocken-Perioden gehabt. 2018 stellt hier aber noch einmal besondere Ansprüche an das Greenkeeping.

Doch nun zu Ihrer Frage: Ich empfehle Ihnen ein kleines Stück aus dem Rasen mit den Wurzeln herauszuschneiden und unter gespannter Luft (z. B. abgedeckt mit einem durchsichtigen Gefrierbeutel) gut feucht zu halten und einige Tage zu beobachten. Hier zeigt sich schnell, ob die Gräser wieder anfangen zu wachsen.

Auf jeden Fall sollte auch ein Test durchgeführt werden, ob die trockenen Stellen hydrophob also wasserabweisend geworden sind.

Als Vorbereitung für weitere Maßnahmen wie Nachsaaten sollten die Flächen mit einem Wetting Agent behandelt werden.

Als penetrierender Wetting Agent kann hier Dispatch von Aquatrols

zum Einsatz kommen. Mit 3 l/ha kann die Infiltration in den Boden deutlich verbessert werden.

Wenn man beim Test Hydrophobie festgestellt hat, kann ein kurativ wirkendes Mittel wie Aquaduct mit 25 l/ha eingesetzt werden.

Je nach Ergebnis der Probe unter gespannter Luft muss dann entschieden werden, ob eine Nachsaat erfolgen soll. Das Saatgut sollte auf jeden Fall in den Boden eingearbeitet werden. Hierzu eignen sich Schlitz-Nachsaaten sehr gut. Die Keim-Erfolge sind wesentlich besser, als wenn das Saatgut nur oberflächlich gestreut wird.

Weitere Maßnahmen sollten vor Ort diskutiert werden.



Thomas Fischer

**Frage an Thomas Fischer, Geschäftsführer der iNova Green GmbH**

**Herr Fischer, wir suchen einen zuverlässigen Saatgut-Lieferanten. Was zeichnet einen solchen Lieferanten aus und welche Qualitätsmerkmale erwarten Sie heute in dieser Branche?**

Für uns ist die Qualität des verwendeten Saatgutes von höchster Bedeutung. Über die gesetzlich geforderten Grenzen hinaus können

wir Saatgut höchster Qualität und Reinheit liefern.

Dabei erfolgt die Sorten-Auswahl auf Basis der führenden Sorten-Listen.

Darüber hinaus können auch kundenspezifische Mischungen erstellt werden, die sich an den vorhandenen Beständen oder an den Ursprungsaussaaten orientieren.

Die Zusammenarbeit mit führenden Züchter-Häusern ermöglicht es auf

wichtige Innovationen zurückgreifen zu können.

Und denken Sie bei Beurteilungen immer daran, dass nicht nur die Gesamt-Bonitierung einer Sorte entscheidend ist. Ihre Ansprüche vor Ort werden manchmal besser abgedeckt mit einer Sorte, die z. B. in der Durchschnittsbewertung nur eine 7 oder eine 8 aufweist, aber in der Krankheits-toleranz besonders gute Ergebnisse erzielt hat, wenn der Krankheitsdruck auf Ihrer Anlage besonders hoch ist.

**Ihre Experten: Thomas Fischer und Günter Hinzmann**

Am Stadtbad 24 • 29451 Dannenberg • Tel.: 05861-4790 • Mobil: 01523-400 1572 • E-Mail: tf@inova-green.de

Thomas Fischer: Mobil: 01523-4001572 • Günter Hinzmann: Mobil: 0171-3356314



**Ingo Schacky mit Frau Alexandra auf dem Schützenfest 2018 in Kalkar. Besonders „fein gewandet“: Töchterchen Charlotte, die beim Enten angeln Kinderprinzessin des Schützenvereins wurde und ihren Bruder Maximilian zum Prinz erwählte. (Foto: I. Schacky)**

man hat, mit bestimmten Bedingungen umzugehen“, so seine lapidare Aussage auf die Frage, ob er nicht irgendwann einmal genug vom Schulbank-Drücken habe. „Auch das wissenschaftliche Arbeiten, das man an der DEULA kennenlernte – zumal jetzt mit dem neu geschaffenen Lehrstuhl in Osnabrück – würde mich sehr reizen“, fügt er dann noch hinzu. So lässt sich eventuell auch sein Motto „Gras ist auch nur ein Mensch“ erklären – Rasen ist eben auch ein lebender Organismus, bei dem man nicht immer weiß, warum ihm etwas fehlt, bei dem man aber auch klar erkennen kann, wann es ihm gut geht.

Schade findet er in dem Zusammenhang, dass die Berufsbezeichnung „Head-Greenkeeper“ kein geschützter Begriff ist. Gerade im Ausland würden die Platzverantwortlichen

deutlich höher geschätzt; in Deutschland sei es noch so, dass auf einigen Anlagen zwar tüchtige Praktiker für diese Aufgabe eingestellt würden, allerdings ohne den entsprechenden Ausbildungsnachweis in der Tasche zu haben. Dies führe dazu, dass die Löhne insgesamt stark differieren und auch für das fachlich kompetente Image des Berufes Greenkeeper sei es nicht gerade zuträglich. Insofern begrüßt er das neue Zertifizierungssystem zum „Certified Greenkeeper“ bzw. „Certified Head-Greenkeeper“, das auch nach außen eine klare Botschaft sei, dass die teilnehmenden Personen sich einem ständigen und freiwilligen Weiterbilden mit Rezertifizierungen verpflichtet sehen.

„Mit der Zeit gehen“, den Beruf attraktiver machen, ist sein Bestreben auch in seinem direkten Arbeitsumfeld. So führte er nach sei-

nem Wechsel nach Bottrop Anfang 2017 ein, dass seine sechs Mitarbeiter, auf die er allesamt stolz ist, weil sie „mitziehen“, auch in der Hochsaison Urlaub machen können. „Eine Woche muss immer gehen, bei zweien finden wir eine Lösung und wenn sich alle unterstützen und zusammenhelfen, dann klappt das auch“, beschreibt er diesen seinen eingeschlagenen Weg.

### Der Privatmensch

Wer jetzt aber denkt, dass Schacky nur für die Arbeit und seine Berufung Greenkeeping lebt, täuscht sich: „Mein größtes Hobby sind meine beiden Kinder!“ bekennt er offen. Sohn Maximilian ist mittlerweile sechs Jahre alt, Tochter Charlotte ist mit drei Jahren das Nesthäkchen und wickelt besonders ihn als „Chefin“ gehörig um den Finger. Ehefrau Alexandra ist Juristin – mit ihr ist er seit sieben Jahren zusammen und vor zwei Jahren wurde offiziell der Bund der Ehe geschlossen.

»Gras ist auch nur ein Mensch.«

Ingo Schacky

Das gewohnte Wohnumfeld in Kalkar will er auch weiterhin nicht aufgeben und nimmt die 45 Minuten Anfahrt nach Bottrop gern in Kauf. „Diese Zeit nutze ich, um den aktuellen Tagesplan vorzubereiten, der dann im täglichen Jour Fix mit meinen Mitarbeitern durchgegangen wird“, meint er trocken.

Wenn er mal richtig Zeit hätte, würde er gerne lange

ausschlafen, bekennt er offen. Gemeinsam Norwegen bereisen, wäre auch etwas, was er sich noch vorgenommen hat. Ansonsten ist der drahtige Schacky mittlerweile 20 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr – seitdem es bei einem Nachbarn brannte. Und als Rheinländer und lebenslustiger Mensch ist er natürlich Karnevalist. Über eine abendliche Bierwette sei er dazu gekommen, seine erste Büttenrede mit 16 zu halten, leider fehle ihm heute einfach die Zeit wie in früheren Jahren, intensiv im Elferrat mitzuwirken.

### Passion Jagd

Eine Passion, die er zum Teil auch auf der Golfanlage „leben“ kann, ist die Jagd. Familiär vorbelastet, absolvierte er zu Beginn seiner Laufbahn mit zwei Kollegen den Jagdschein – und besuchte danach ein „Krähenseminar“, das ihm heute zugute kommt. 25-30 dieser intelligenten Tiere erlegte er mit dem Kleinkaliber allein im vergangenen Jahr. Das schwierige bei der Jagd auf Krähen sei, dass sie sich sehr schnell auf neue Situationen einstellen können, d.h. man müsse immer wieder das Fahrzeug wechseln oder auch mal mit dem Trolley oder einfach so zu Fuß versuchen, sie zu erwischen und am Aufhacken der Fairways zu hindern. Nicht ganz ungefährlich, gibt er zu, führten doch einige Wege über die Anlage und auch das Jagen ist in der öffentlichen Wahrnehmung ähnlich zwiespältig angesehen wie die Sportart Golf selbst. Also hilft nur, sehr früh rausgehen und dann auch nicht mit Schrot, sondern eben mit Kleinkaliberkugeln.

Neben den Krähen zeugen aber auch die Hufabdrücke von Rotwild auf Grüns und Wildschweinsuhlen davon, dass der Golfplatz von der Tierwelt „gut angenommen“ wird. Allein sieben Kilometer Wildzaun, knapp um den halben Platz, gibt es und bislang habe er keine größeren Schwierigkeiten mit dem Schwarzwild gehabt. Es gebe aber auch ansonsten einen versetzbaren Hochsitz, den er gelegentlich nutze. Dabei gehe es ihm aber in erster Linie nicht um das Schießen, als vielmehr um das Verstehen, wann, wo und wieso die Tiere auf den Platz kommen.

### Ausblick

Auf die Frage, was er sich denn für die Zukunft wün-

sche, erklärt Schacky nach kurzem Überlegen: „Etwas mehr Zeit für meine Familie, aber auch für mein Golf“ (Anm. d. Red.: Hcp 22,1 derzeit, in Bestzeiten aber auch schon 16,1). „Meine Grüns sind noch nicht so, wie ich sie gerne hätte“, meint er dann, auch wenn ihn die Mitglieder immer wieder auf die schnellen Grüns ansprechen würden: Früher auf 3-3,5 mm gemäht, kommt er mittlerweile mit 4-4,2 mm Schnitthöhe aus – bei gleichen, wenn nicht gar besseren Ergebnissen. Ausdrücklich lobt er die Zusammenarbeit mit den Anlagenverantwortlichen, gemeinsam sei schon einiges bewegt worden, „jetzt muss nurmehr der in die Jahre gekommene Maschinenpark baldmöglichst modernisiert werden“, beschreibt



Regelmäßig kontrolliert Ingo Schacky eine Wildschweinsuhle an Loch 6 – direkt hinter dem Grün und dem umgrenzenden Wildzaun. (Alle Fotos, soweit nicht anders gekennzeichnet: S. Vogel)

er seine Wünsche, um den Platz auch weiterhin auf diesem Niveau halten zu können (bei Golf&Natur mit Gold ausgezeichnet!) bzw. ihn noch weiterzubringen, denn „nur top gepflegte und ökologisch sinnvoll auf-

gestellte Anlagen haben die Chance, im harten Golfwettbewerb zu bestehen.“

Stefan Vogel






GKB MACHINES, WIR VERWENDEN UNSERE ERFAHRUNG WIE EIN AUFTRAGNEHMER BEI ENTWICKLUNG UNSERE MASCHINEN. FR NATURRÄSEN, KUNSTRÄSEN ODER HYBRID-SPORTPLATZEN. WIR HABEN EIN MASCHINE FÜR IHRE BEDURFNISSE.

WWW.GKBMACHINES.DE / INFO@GKBMACHINES.COM / +31 180 642 922

**GaLaBau 2018  
in Nürnberg**  
Wir sind dabei!  
Sie auch?



**RDMPARTS**



12 - 15 September

## GaLaBau 2018

gardening. landscaping.  
greendesign.

+49 (0) 7457 91070



Ersatzteile für  
Maschinen zur  
Golfplatz- und  
Grünpflege

www.rdmparts.de